

## Sektion 7: Soziolinguistik

Die diesjährige Arbeit in der Sektion Soziolinguistik soll ausgehend von dem folgenden Zitat

La formation et le développement des états nationaux européens in the 1800s, wurden von einer Sprachideologie begleitet, die in der Regel einen Begriff von der „Nation“ mit einem Begriff von „der Sprache“ verband.<sup>1</sup> Einer Nation gehörte eine und nur eine Sprache. Cette ideologie était une extension de la conception romantique d'un „peuple“ avec des qualités primordiales et une histoire commune. La formation des nation states happened at serious costs for those Spracharten, die nicht das Glück hatten, mit einem Nationalstaat verbunden zu werden. Die Kosten wurden größer und größer in the 1900s. Das Schulwesen, die Verwaltungen und die Machthaber der europäischen Nationalstaaten with few exceptions maintained the supremacy of the „national“ language et de cette façon ils ont refoule les autres langues populaires en Europe. (Jørgensen / Kristiansen 2000: 165).<sup>2</sup>

einmal der Vorstellung und Diskussion von Arbeiten aus allen Einzelphilologien gewidmet sein, die (möglichst unter Einschluss der Kategorie Gender) z. B.

- die ideologische Voreingenommenheit der bisherigen Sprachgeschichten als „Nationalgeschichten“ analysieren bzw. durchbrechen,
- der Geschichte der Sprachpolitik in unterschiedlichen Ländern / Regionen Aufmerksamkeit schenken,
- Sprachgeschichte als Sozialgeschichte ins Blickfeld nehmen,
- Sprachen als koexistierend und in Konkurrenz stehend verstehen,
- die Ideologisierung sprachlicher Situationen zu unterschiedlichen Zeiten untersuchen,
- nach den Gemeinsamkeiten und Unterschieden von National-, Kolonial- und Weltsprachenparadigmen fragen.

Es ist daran gedacht, die Arbeit im nächsten Jahr mit Arbeiten zum Aufweichen / Infragestellen solcher Paradigmen durch die Aufwertung von Kleinsprachen und / oder Schaffung von Mischsprachen fortzusetzen.

Prof. Dr. Elisabeth Burr  
Französische/frankophone und  
italienische Sprachwissenschaft  
Philologische Fakultät  
Institut für Romanistik  
Universität Leipzig  
Haus 1 / 3. Etage, Zi. 1307  
Beethovenstr. 15

PD Dr. Bärbel Treichel  
Otto-von-Guericke-Universität  
Magdeburg  
Fakultät für Geistes-, Sozial- und  
Erziehungswissenschaften  
Institut für Soziologie  
Postfach 4120  
39016 Magdeburg

<sup>1</sup> Der hier gesetzte zeitliche Rahmen ist natürlich nicht als allgemein gültig zu betrachten, denn die Herausbildung eines französischen Nationalstaats mit eigener Sprachpolitik setzt ja schon Ende des 15. Jahrhunderts ein.

<sup>2</sup> Jørgensen, Normann / Kristiansen, Tore (2000): „La tâche de la sociolinguistique au 21e siècle – Ein europäisches soziolinguistisches Mehrsprachigkeitsmanifest“, in: *Sociolinguistica* 14: 164-167.

D-04107 Leipzig  
Tel. +49 (0)341 97 37411/37413  
E-Mail: elisabeth.burr@uni-leipzig.de

Tel.: 0391/671 69 97  
E-Mail: baerbel.treichel@gse-w.uni-  
magdeburg.de